

Über Schuldgefühle gestolpert

Fußball Thüringenliga: SV Motor Altenburg – BSV Eintracht Sondershausen 4:2 (2:2)



AUA: Da war's nur eine Momentaufnahme, in Altenburg kam es für Patrick Rothe, Sören Kraft und Daniel Rasch bitter.

Foto: I. Schädel

„Ich gebe eigentlich so gut wie nie dem Schiedsrichter die Schuld. Diesmal komme ich nicht daran vorbei“, sagte Eintracht Sondershausens Trainer Thomas Stang gestern über die Vortagsniederlage in Altenburg.

Von Armin Burghardt

SONDERSHAUSEN. Es hat nicht geklappt mit dem angestrebten guten Rückrundenaufakt. Dabei spielten die Sondershäuser am Samstag in Altenburg länger als eine geschlagene Stunde in Überzahl. Eintrachts Trainer Thomas Stang hat für die Pleite einen Hauptschuldigen und mehrere

Adjutanten ausgemacht.

„Der Platzverweis spielte auf dem Platz nicht die entscheidende Rolle“, sagte Stang gestern am TA-Telefon. „Wir haben auf einem wirklich sehr guten Kunstrasenplatz gespielt. Von der Qualität her ganz anders als unserer, aber eben auch ein ganzes Stück kleiner. Da fällt es nicht so ins Gewicht, wenn du einer weniger bist. Noch dazu, wenn Sicherheit oberste Devise ist.“ Und die hätten die Altenburger ausgegeben. Erst recht, nachdem sie durch Maik Piesches Eigentor nach einem Freistoß (1:0/16.) in Führung lagen. Die Sondershäuser hatten da noch mit Anpassungsproblemen zu tun – und doch eine gute Chance. Se-

bastian Caspar wurde einschussbereit abgeblockt (23.). Kurz darauf gab es den Knackpunkt. Schiedsrichter Christian Meisel (Jena) gab Strafstoß für die Eintracht und zeigte Altenburgs Alexander Enders Rot. „Das war ein Witz“, so Stang. „Gut, er war letzter Mann, aber er hat auch glasklar den Ball gespielt. Das war nie ein Elfer und nie ein Platzverweis!“ Cornelius Brack verwandelte den Strafstoß sicher (1:1/27.). Nur kurz darauf schlug ein Sonntagsschuss Thomas Rolles aus 25 Metern im Dreieck des diesmal von Christoph Sternadel gehüteten Eintracht-Tores ein – und Altenburg führte wieder. Stang: „Der schien nicht unhaltbar, aber Schwamm drü-

ber!“ Das galt umso mehr, als der junge Keeper danach Jens Wuttkes Kopfball nach einer Ecke toll parierte (34.) und ein guter Angriff über Axel Duft und Caspar von Sören Kraft aus 20 Metern zum 2:2 (44.) abgeschlossen wurde. Die Eintracht riss nach der Pause die Initiative an sich. Altenburg massierte die Abwehr noch mehr – und der Referee steuerte Wiedergutmachungskurs. Als Eintrachts Kapitän Daniel Rasch mit dem Fuß klärte, piff er Handelfmeter. Diesmal war es an den Altenburgern, das Geschenk anzunehmen. Sie erkannten den falschen Pfiff als solchen gegenüber den Sondershäusern gern an und nutzten ihn durch Patrick Reichel

zum 3:2 (68.). Thomas Stang: „Das war ganz klar eine Konzessionsentscheidung, ein eklatanter Fehler!“ Den Gnadenstoß erhielten die Gäste mit Wuttkes abgefälschtem Freistoß (4:2/85.).

Stangs Fazit: „Am Einsatz hat es uns nicht gemangelt, dafür aber der Kreativabteilung an Ideen, um den von den Altenburgern aufgebauten Riegel auf engstem Raum zu knacken.“

Eintracht: Christoph Sternadel – Daniel Rasch, Cornelius Brack (72. Marcus Brunner), Sören Kraft, Marcel Watrodt, Maik Piesche, Patrick Rothe (83. Florian Schrötter), Stephan Ludwig, Axel Duft, Steven Kollmann (67. Lukas Erdmann), Sebastian Caspar.

SF: Christian Meisel (Jena), Zus.: 200; Tore: 1:0 Piesche (16./ET), 1:1 Brack (27./FE), 2:1 Rolle (28.), 2:2 Kraft (44.), 3:2 Reichel (68./HE), 4:2 Wuttke (85.).